



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

168 (11.4.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-102801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-102801)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

**Abonnement:**  
Tägliche Ausgabe  
70 Pfennig monatlich.  
Einschließlich 20 Bogen monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag N. 1.49 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Pf.  
Nur Sonntags-Ausgabe:  
20 Pfennig monatlich,  
inkl. Haus od. durch die Post 25 Pf.  
**Inserate:**  
Die Colonet-Zeile . . . 20 Pf.  
Die vierstellige Zeile . . . 15 Pf.  
Die dreistellige Zeile . . . 10 Pf.

**Telegramm-Adresse:**  
„Journal Mannheim“  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021.  
**Telephon:** Direction und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 816

Nr. 168.

Samstag, 11. April 1903.

(Mittagsblatt.)

### Der Schutz des Deutschthums im Auslande.

Die hiesige Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins versendet in diesen Wochen eine Anzahl von Zuschriften an hiesige Einwohner, um neue Mitglieder zum Ersatz der abgehenden zu gewinnen und seine bisherige Wirksamkeit noch etwas zu erweitern. Der Deutsche Schulverein ist nicht ein Verein von Lehrern oder Pädagogen, nicht ein Verein für Erziehung und Unterricht, sondern ein Verein zum Schutze des Deutschthums im Auslande, also ein Verein mit durchaus nationalen Zielen, der sich eine Aufgabe stellt, die jedem patriotischen Deutschen am Herzen liegen sollte, nämlich unsere deutschen Brüder im Auslande, welche an deutscher Sprache und Gesinnung festhalten wollen, darin zu unterstützen durch Bezeugung der Sympathie und durch materielle Beihilfe, besonders für ihre deutschen Schulen. Die deutsche Reichsregierung kann nur die Schulen unterstützen, welche von deutschen Reichsangehörigen im Auslande unterhalten werden; aber sie kann sich nicht darauf einlassen, die deutsch redenden Angehörigen anderer Staaten, z. B. Oesterreich-Ungarns, bei ihrem deutschen Volksthum zu erhalten, denn dies würde sofort politische Verwicklungen herbeiführen. Daher sind die von Italienern bedrängten deutschen Schulen, die von Slowenen und Tschechen bedrängten Deutschen in Krain, Steiermark, Böhmen und Mähren, die von den Magyaren vergewaltigten Deutschen in Ungarn und Siebenbürgen auf private Hilfe von ihren Volksgenossen im deutschen Reich und in Oesterreich angewiesen. Und sie bedürfen diese Hilfe in hohem Grade, da die sehr geschäftige italienische Loga nazionale, die brutal gewaltthätige ungarische Regierung, die fanatisirte tschechische Nation in ihrem Deutschthum kein Mittel scheuen, um die deutsche Sprache zu unterdrücken und so die Deutschen in ihrer Mitte mit List und Gewalt zu Italienern, Slowenen oder Magyaren zu machen. Die Glieder unseres großen deutschen Volks werden von Stämmen, die an Zahl und Kultur weit zurückstehen, heftig bedrängt und leider oft auch beseitigt. Wir Deutsche aber, die so lebhaft und theilnehmend für andere unterdrückte Völker gehat haben, einst für Polen und Griechen und noch jüngst für die holländischen Buren, wir sind in unserer großen Mehrheit bisher kalt und gleichgültig geblieben gegenüber den Leiden und Bedrückungen, unter denen unsere deutschen Brüder im Auslande leiden. Wo ist das gewaltige Gefühl, das alle Stämme eines Volks, auch über die Landesgrenzen hinaus, verbindet? Wir müssen uns schämen, wenn die Tschechen sich rühmen, daß allein das „goldene Prag“ für nationale Zwecke mehr spendet, als das ganze große deutsche Reich, daß dem tschechischen Schulverein eine jährliche Einnahme von 468 000 Kronen zur Verfügung steht, während der Deutsche Schulverein im ganzen Reich nur 100 000 M. aufbringt.

Man suche nicht seine Gleichgültigkeit damit zu entschuldigen, daß man sagt, es sei doch Alles vergebens. Der Deutsche Schulverein hat selbst mit seinen bescheidenen Mitteln entscheidende Erfolge aufzuweisen. In Südtirol ist der noch vorhandene Rest des Deutschthums in den 6 Ortsgemeinden des Nonberg durch die Thätigkeit des Deutschen Schulvereins gerettet, neu belebt, und auf absehende Zeit durch die in Kirche und Schulen geschaffenen Einrichtungen gesichert, ebenso in Buzen, wohin die Mannheimer Ortsgruppe seit Jahrzehnten eine Spende geschickt hat (Jahrgang 1880: 431 Deutsche, 1900 aber 870 Deutsche, 14 Welsche), ebenso in den 5 Orten des Fiemtal (1880: 1061 Deutsche, 816 Welsche, 1900 aber 1029 Deutsche, 179 Welsche), endlich in 4 Orten des Etschthals. Dort steht auch die katholische Geistlichkeit auf der Seite des Deutschthums.

Aber auch in dem am heftigsten angegriffenen Deutschthum in den 5 Orten sind Erfolge zu verzeichnen. Nach der Volkszählung 1900

haben die Deutschen seit 1890 um 9 Proz. die Tschechen nur um 7 Proz. zugenommen, trotz des Druckes, der von der tschechischen Mehrheit (98 Proz.) ausgeübt wird. 3. B. für den Unterricht an deutschen Schulen gibt die Regierung nur 68 000 Kronen, für die tschechischen Schulen 468 000 Kr., und ähnlich ist das Verhältnis bei gewerblichen Zwecken und öffentlichen Bauten. Alle Mühen vor den Anstrengungen, die die Deutschen in Böhmen machen, um das Feld zu behaupten, ihre Stammesgenossen zusammen zu halten und in jeder Richtung das Deutschthum fördern! Wir nennen hier nur den „Deutschen Böhmerwaldbund“, an dessen Spitze Josef Lafzel in Rudweis steht. Mit fast ungläublicher Vielfältigkeit und Energie wird von diesem Bunde für die geistige und wirtschaftliche Hebung des Deutschthums gearbeitet: Spenden von Geldern und Anschaffung von Lehrmitteln für ärmere Kinder, Unterstützung von Schülern höherer Schulen, Gründung von Volkshochschulen, Abhaltung von Vorträgen, Förderung der Obstbaumzucht, der Dienenzucht, der Viehzucht, Gründung von Leihkäfen, Leihlings- und Dienstbotenheimen, Hebung des Fremdenverkehrs u. dergl. Aber diesem „Deutschen Böhmerwaldbund“ steht ein tschechischer Böhmerwaldbund gegenüber, und jener muß Alles aufbieten, um sich zu behaupten. — Auch in Mähren regt es sich mächtig unter den Deutschen; sie haben einen „Bund der Deutschen Nordmährens“ gegründet, dessen Mittelpunkt Hohenstadt ist, und ebenso einen „Bund der Deutschen Südmährens“ in Znaim. Aber bei der kleinen Zahl der Deutschen, der Parteilichkeit der Regierung, dem Fanatismus der Tschechen ist Unterstützung für diese echt nationalen Bestrebungen aus dem deutschen Reich nothwendig.

Die der Ortsgruppe Mannheim von ihren Mitgliedern oder von anderen Spendern zur Verfügung gestellten Mittel werden nur nach sorgfältiger Ueberlegung, auf Verträge von den deutschen Gemeinderäthen oder Schulleitern hin, ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntnis, im Benehmen mit den von der Centralleitung aufgestellten landeskundigen Vertrauensmännern an die einzelnen Schulen, Kinderbergärten und Vereine vertheilt. So hat die Ortsgruppe Mannheim im vorigen Jahr (abgesehen von den an den Landesverband und an die Centralleitung abgelieferten zwei Dritteln der Summe der Mitgliederbeiträge) noch an 8 Gemeinden in Böhmen und Mähren Gaben von 40—70 M. geschickt, die mit rührender Dankbarkeit aufgenommen wurden. Aber eine Reihe von anderen Gefahen mußten aus Mangel an Mitteln zurückgestellt werden.

Die Thätigkeit des Deutschen Schulvereins erstreckt sich aber auch auf die Deutschen in Ungarn und Siebenbürgen, in Rumänien und Bulgarien, Griechenland und der Türkei, ferner in den überseeischen Ländern. Die wichtige deutsche Schule in Johannesburg, welche durch die Kriegswirren der Untergang drohte, hat dank Besserer empfangen (von der Ortsgruppe Bremen allein 125 005 Mark!); sie kann nun, wie man hofft, von den dortigen Deutschen wieder selbst erhalten werden. Im Allgemeinen aber handelt es sich bei den Deutschen in überseeischen Ländern weniger um Unterstützung mit Geld (außer etwa in Brasilien), als um Warnung, Mahnung und Ermunterung durch das Wort und um Aufwendung von Kräften, Büchern und dergl. Diejenige Thätigkeit der monatlichen Mittheilungen des Vereins, „Das Deutschthum im Auslande“ mit seinen 2 Heftblättern: „Die deutsche Schule im Auslande“ und „Deutsche Industrie im In- und Auslande“.

Dies führt uns auf einen weiteren wichtigen Punkt, nämlich die Bedeutung der Thätigkeit des Deutschen Schulvereins für unsere Handel und unsere auf die Ausfuhr angewiesene Industrie. Wir beziehen uns hier auf folgende bei dem Deutschen Kolonialkongress im November 1902 eingebrachte Resolution: „Der deutsche Kolonialkongress sieht in der Erhaltung der deutschen Sprache

in den deutschen Siedlungen über See nicht nur eine Förderung der Kulturstellung des deutschen Reiches, sondern auch ein Lebensinteresse für seinen Handel und seine Ausfuhr.“ Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Von solchen Erwägungen aus dürfte wohl auch unser hiesiger Handelsstand, der sich ja nicht im Unrecht eines weitsehenden Blickes und einer weitgehenden Thätigkeit rühmen darf, noch etwas mehr thätkräftiges Interesse für den Deutschen Schulverein zeigen. Mit deutschen Fürsten haben im vorigen Jahr dem Verein Beiträge gespendet, und eine Reihe von Städten, darunter auch Mannheim ein, haben ihm seit einigen Jahren Beiträge bewilligt, was wir mit gebührendem Dank erkennen; aber in den Kreisen unserer Handelswelt scheint vielfach noch das Vorurtheil zu überwiegen, daß es sich bei dem Deutschen Schulverein um Schulangelegenheiten und nicht um nationale und patriotische Angelegenheiten handle. Die Ortsgruppe Mannheim hofft aber im Hinblicke auf die vorstehenden Ausführungen noch auf zahlreiche Anmeldungen zum Beitritt unter der Adresse: „An den Vorstand der Ortsgruppe des Deutschen Schulvereins Mannheim“.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. April 1903.

Dr. Endemann.

Der nationalliberale Reichstags- und Landtagsabgeordnete Geh. Sanitätsrath Dr. Friedrich Karl Endemann vollendete bereits gestern, am Karfreitag sein 70. Lebensjahr. Als praktischer Arzt hat er sich frühzeitig in Kassel eine besonders angesehene und hochgeschätzte Stellung erworben, so daß er seit einer Reihe von Jahren zum Vorsitzenden der Bezirksgemeinschaft der Provinz Hessen-Kassel erwählt worden ist. Im Jahre 1893 wurde er Mitglied der städtischen Behörden in Kassel, und hier bewährte er sich dermaßen, daß er im Jahre 1894 Bürgermeister und erster Beigeordneter der Stadt wurde. Als solcher hat er mehrere Jahre lang in Vertretung des erkrankten Bürgermeisters die Leitung der städtischen Geschäfte selbstständig und mit großem Erfolge geführt. Ebenso war er seit 1893 Mitglied des Provinzial- und Kommunal-Landtages, sowie des Bezirks- und Provinzial-Ausschusses. Im Reichstag vertrat er die Stadt Kassel von 1891 bis 1893 und neuerdings seit 1898; ebenso vertritt er die Stadt Kassel seit 1898 im preussischen Abgeordnetenhaus. Er gehört zu den angesehensten Mitgliedern der nationalliberalen Fraktion, die aufs Verbalteste seinen endgültigen Beschluß bedauert, bei den nächsten Wahlen Angesichts seines hohen Alters eine Kandidatur nicht mehr anzunehmen. Sein Geburtsfest wird ihm weit über den Kreis seiner politischen Freunde hinaus lebhaft Glückwünsche bringen. Die städtischen Behörden haben Dr. Endemann wegen seiner Verdienste als Beigeordneter zum Ehrenbürger von Kassel ernannt.

### Viersteuer in den Reichslanden.

Die im Reichstage angezogene Neuerung des Unterstaatssekretärs in Elbsh-Lothringen, von Schraut, über die Biersteuer bezog sich, wie die „Nat. Corr.“ feststellt, auf nichts weiter, als darauf, was längst feststeht, daß nämlich bei einer eventuellen Aenderung der Brausteuer im Brauereigebiet, zu dem die süddeutschen Staaten und Elbsh-Lothringen nicht gehören, die Einbeziehung des Reichslandes in dasselbe mit Sicherheit zu erwarten sei. Schon im Jahre 1893 war bei Gelegenheit der dem

### Am fremde Schuld.

Roman von W. Briggel-Brosel.

(Nachdruck verboten.)

42

(Fortsetzung.)

„O. Hannah, ich verstehe Dich,“ murmelte der gequälte Mann, „Du hast mir doch mißtraut. Du wußtest, daß ich schwach und hilflos war und vertrauest lieber Dein Kind der Treue Deines Dieners.“ Und wiederum übermannte der kaum verwindene Schmerz um den Tod der angebeteten Frau den einsamen Mann, er vergaß des Regens Raue, vergaß Alles um sich her und weinte laut. „Nicht weinen, Mißer,“ krächzte Caspar hin. „Niemand haben gesagt, daß armer, armer Mißer nicht um sie weinen soll. Sie sei glücklich gewesen und wolle gerne sterben, wenn nur Mißer mit seinem Raster zusammen find.“ „Ich danke Dir, Caspar,“ sagte sein Herr gefaßt. „Das, was Du Deiner Mißis gethan, soll Dir im Leben untergehen sein. Doch jetzt erzähle, sprich, was macht mein Kind?“ „Mein Raster ist in Hamburg bei guten Leuten,“ erwiderte Caspar verlegen. „Da war Kapitän von großes Schiff, der Caspar über das Wasser gebracht, er hat gemeint, er kenne Mißer und hat Mißis lieb gehabt. Caspar soll einstimmen allein nach Bremen gehen und mit seinem Mißer reden, es könne sein.“ Hier sah er sich vorsichtig nach allen Seiten um und dampfte die Stimme, „daß Mißer nicht allen Leuten im Hause gelegen kam.“ Hans Flemming mußte die Augen niederschlagen, er schämte sich vor seinem Diener. Wie richtig hatte der Kapitän, ohne Zweifel sein alter Freund, gehandelt. Die plötzliche unwahrscheinliche Ankunft des Kindes würde ihn jedenfalls in große Verlegenheit versetzen haben. Er stand unerschrocken auf und rief Frau Busch herbei. Bevor sie erschien, sagte er zu Caspar: „Wir reisen morgen zusammen nach Hamburg, dort will ich für mein Kind schon Sorge tragen.“ „Du müdest wohl wieder bei mir sein?“

Eine kleine Weile zögerte Caspar mit der Antwort, dann hob er den Kreuzkopf entschlossen in die Höhe.

„Wenn Mißer erlauben, ich will bei Mißer bleiben,“ erwiderte er. „Niemand hat so gewollt.“

„Da sagt man immer, die Regier sind keine Menschen,“ dachte Flemming tief beschämt.

Frau Busch kam aus der Verwunderung nicht mehr heraus. Nicht nur, daß ihr der Herr befehl, sie solle für den Schwarzen in einer der schön gerichteten Fremdenstuben ein Bett aufmachen, nein auch am Abendbrot des Herrn nahm er Theil und überhaupt behandelte er ihn, wie einen Freund und sprach mit ihm, wie mit seines Gleichen. Das mußten drüben kuriose Zustände sein.

Frau Busch dankte ihrem Schöpfer, daß sie in Deutschland geboren und erzogen, wo man mit Schwarzen nichts zu thun hat.

Der folgende Tag war ein Sonntag. Früh mit dem ersten Zuge fuhr Herr und Diener nach Hamburg, wo sie rechtzeitig eintrafen. Unter Caspar's Führung fand sich die Wohnung des Kapitäns bald und mit schwerem Herzen stieg Flemming die Treppe hinauf. Auf sein Läuten erschien ein frischwangiges Mädchen in der kleidsamen Tracht der Provinz und fragte nach seinem Besuche. Sie führte die Besucher in das Zimmer ihres Herrn, der Schwarze trat bescheiden zurück. Eine Zeit lang blieb Flemming allein und hatte Mühe, sich das Zimmer anzusehen. Zu anderer Zeit würde ihn die eigenartige Einrichtung desselben angezogen haben, heute hatte er für alle Seltsamkeiten nur einen kurzen Blick. Von draußen vernahm man Mädchenlachen, Türen öffneten und schlossen sich, auch eine helle Kinderstimme wurde laut. Dem Wartenden schmolz das Herz in sehnsüchtiger Liebe, kaum vermochte er noch an sich zu halten. Da ging die Thür und auf den Armen des bärtigen Kapitäns sah er ein Knäblein sitzen, das er nun und nimmer als seinen Hans erlennen sollte.

Das blonde Knäblein, Mät an den Fremden geschmiegt — sahens Hannahs Augen aus denen ihres Kindes den Vater an, fremd und bang und doch vertraut. Da wich der Mann, den das herbe Leid um Hansens Vaterherz gelegt, er predete seine Arme aus, entrückte

das Kind dem Kapitän und „Händchen, mein geliebtes Händchen“, rief er aus.

Ein Thränenstrom erleichterte die Brust des Mannes.

Das Kind fing an zu weinen, ganze Treibe es zu seinem Vaters Flügel zurück, der es lachend an sich nahm.

„Wir müssen unsere lieben Vater erst wieder kennen lernen“, tröstete er Flemming, der seinen Schmerz nur mühsam bezwang. Er gab das Kind, das jetzt wieder heiter blikte, dem eintretenden Mädchen, mit der Weisung, sie möge ihn seiner Frau bringen, in spätestens einer Stunde hole er ihn ab, für jetzt habe er allein mit Herrn Flemming zu reden.

„Meine Frau und Tochter sind nämlich ganz närrisch auf den kleinen Mann“, erklärte er. „es wird ihnen schwer, ihn wieder herzugeben, so sehr haben sie Alle an das liebe Kind gewöhnt. Er ist aber auch ein Junge, auf den jeder Vater stolz sein kann.“

Es schien Flemming, als seien die letzten Worte besonders für ihn gesagt, er sah noch unglücklicher aus, als zuvor und rang sich nach Worten.

„Ich weiß Alles,“ erleichterte der Kapitän ihm den Anfang. „So wissen Sie, daß ich ein jammervoller Schwächling bin, der sein angebetetes Weib elend verderben ließ,“ rief er in ausbrechendem Leidenshaft.

„Ob, nicht gar so blöde, junger Freund,“ meinte der ältere besonnene Mann. „Sie schätzten das Kind mit dem Wabe aus. Ich will Sie nicht von jeder Schuld freisprechen,“ fuhr er fort, „und sage Ihnen, Sie mußten unter allen Umständen die damals geschlossene Scheinehe zu einer gültigen machen. Andererseits wer hätte ahnen, oder voraussetzen können, daß Ihre, einst so blühende, lebensvolle Frau so plötzlich sterben müßte.“

„Ich meine Schwäche, mein unglückliches Bögen haben sie in den Tod getrieben,“ beschuldigte Flemming sich dumpf.

„Vaterkapapp,“ schalt der Kapitän, „bawon kann keine Rede sein. Darüber kann ich Sie Gottlob beruhigen. Ich selbst habe den Arzt gesprochen, der Ihre Frau behandelt hat. Sie hat auf jeden Fall sterben müssen, das Kind trägt die Schuld und dann war sie nicht

schlage gemachten Vorlage wegen Erhöhung der Brausteuer Aufnahme Elbsch-Löhringen in die Brauereigemeinschaft ergeben. Es geschah nicht schon im Jahre 1872 hauptsächlich aus Rücksicht auf die Einbuße, welche der Haushalt der Reichslande durch die dadurch bedingte Aufhebung der einträglicheren landbesitzlichen Besteuerung des Bieres erlitten haben würde. In Elbsch-Löhringen wird die Brauabgabe noch in der Form einer Kesselsteuer, im Wesentlichen nach Maßgabe des französischen Gesetzes vom 28. April 1816 erhoben, wonach die steuerpflichtige Biermenge für jeden Brauakt nach dem berechneten Inhalt des Braueisens festzustellen ist. Das Steuersystem des noch jetzt in der Brauereigemeinschaft geltenden Gesetzes vom 31. Mai 1872 hat im Wesentlichen die steuerliche Belastung beibehalten, die in Preußen seit dem Jahre 1819 eingeführt ist.

**Wirtschaftliche Wochenschau.**

(+) Es die bevorstehenden Feiertage der Anlauf zu einer Geschäftskrise an der Börse sind, oder nur einen Vorwand bieten, um die Abneigung gegen neue Unternehmungen zu erklären, wird schwer zu entscheiden sein. An der Berliner Börse ist die Geschäftslage so stark, daß schon der Plan aufkaufte, die Börse am Char-Fest geschlossen zu halten und so auf einen Geschäftstagnation zu verzichten. Die gedrückte Stimmung rührt daher, daß an der Börse wenig und Güttenaktien im Vordergrund stehen, die zwar auf Nachrichten von einem günstigen Stande der Verhandlungen wegen der Erneuerung des rheinisch-westfälischen Kohlenfundus zu Anfang der Woche noch ein wenig hinaufgingen, gegen Ende aber sich wieder senken mußten, weil gerade im Eisenerz und im Kohlenbergbau der Geschäftsgang keine Besserung aufweist. Im Ganzen aber läßt sich glücklicherweise sagen, daß in den Geschäftszweigen, die nicht in führenden Positionen der Börse zum Ausdruck kommen, die Entwicklung eher als günstig anzusehen ist. Einen deutlichen Beweis dafür liefert die Lage des Arbeitsmarktes. Schon daß die Arbeiter mit früher zurückgehaltener Lohnbewegungen gegenüber hervorgetreten bereit sind, ist wenigstens dafür ein Anzeichen, daß von ihnen die Lage sehr günstig angesehen wird. Unter diesen Gesichtspunkten gewinnt selbst der neue Zustand der Eisenbahn-Angestellten in Holland eine Bedeutung als Symptom der Lage. In Deutschland wächst mit der steigenden Streikbewegung auch der Widerstand der Arbeitgeber gegen die Forderungen der Arbeiter. Sie greifen in letzter Zeit zu der schärfsten Abwehrmaßregel: der Aussperrung. Nachdem in Berlin in der Holzerei und in Hirschhorn in der Radelindustrie zahlreiche Arbeiter ausgesperrt worden sind, begann die Woche mit einer Aussperrung von 6000 Arbeitern in den Schuhschneidereien von Pirmasens. Glücklichweise bestehen in einigen wichtigen Gewerben bereits friedliche Tarifvereinbarungen, von Arbeitgebern wie von Arbeitern für einen bestimmten Zeitraum im Voraus anerkannt, so daß hier keine Gefahr einer langsam sich heftenden Konjunktur in den Weg treten kann. Das gilt namentlich vom Baugewerbe, das die Frühjahrssaison fast allmählich mit großer Lebhaftigkeit begonnen hat. In der Landwirtschaft sind durch die warme Witterung begünstigt, die Frühjahrsarbeiten in vollem Gange und beanspruchen alle verfügbaren Arbeitskräfte.

**Das holländische Streitkasko.**

Die hochwichtige Ausschusskommission hat den Beschluß gefaßt, den man seit einigen Tagen schon erwarten konnte, nachdem es ihr nicht gelungen war, den Eisenbahnverträge hinzuzulegen und die einzelnen Arbeiterverbände zur Einstellung der Arbeit zu veranlassen, wie der glückliche Mißerfolg namentlich des Wäckerlaandes bezeugt hat. Der Ausschuss sollte gestern, also schon am fünften Tage, mit einem Male aufhören. In der That war dieser Beschluß der einzig mögliche, nachdem die Nacht des Ausschusses sowohl dem eigenen Anhang wie der Landesvertretung gegenüber, die in aller Ruhe die drei Ausschussvorlagen der Regierung annahm, sich als ein Krugbild erwies. Er mußte sich nur den Ausschüssen geben, als seien die Leute auf sein Befehl zur Arbeit zurückgekehrt. Nachdem die deutschen Sozialdemokraten sich einige Tage abendseitig gegonnt hatten, erscheint gleichzeitig mit dem „amtlichen“ Schluß des Ausschusses folgender „hochbeachtensamer“ Aufruf der Gewerkschaften Deutschlands zur Unterstützung des Ausschusses in Holland: „Wenn auch in diesem Jahre die deutsche Arbeiterbewegung finanziell ganz besonders stark in Anspruch genommen wird, so lassen wir trotzdem, daß sie ihre oft bewiesene internationale Solidarität auch in diesem Falle wiederholend dokumentieren wird. Wir richten die dringende Bitte, insbesondere an die organisierte Arbeiterbewegung, ihr Bestreben zur Verfügung zu stellen. Es mag ja sein, daß Nummer und Schriftart den Ausgangsbedeutung haben, an ihrem Ende tragen Sie keine Schuld, nicht die Wertigkeit.“

„Sie geben mir das Leben wieder, Kapitän“, rief Fleming aus. Er atmete, wie von einer Last befreit, tief auf. „Sie wissen nicht“, fuhr er nach kurzer Pause fort, „wie sehr mich der Gedanke, daß Hannas Tode schuld zu sein, gequält hat.“

„Wird Han, wenn ganz danach aus“, erwiderte dieser mitteilend und mit dem furchigen veränderten Mann mit bedauerndem Blick. „Sie sind sehr stark gereizt.“

„Für lange Zeit. Sie hätten sonst nicht nötig gehabt, sich meines Ansehens anzunehmen, ich selbst hätte ihn mir geholt, wäre ich nicht lange ohne Bekanntheit gewesen, noch länger ohne Fühlbarkeit, meine Gedanken zu konzentrieren.“

(Fortsetzung folgt.)

**Buntes Penisteton.**

Das Alter der Könige. Einen der jüngsten Herrscher Europas nannte sich Kaiser Wilhelm vor einigen Tagen in seiner Rede in Aachen. Ein englisches Blatt macht nun darauf aufmerksam, daß es in Europa fast ebensoviel jüngere als ältere Herrscher gibt gegenüber. Er führt gerade im Durchschnittsalter der Herrscher; es gibt sieben jüngere Könige in Europa und zehn regierende Herrscher, die älter als der Kaiser sind, er würde in einer Weise also etwa die Mitte einnehmen. Das Durchschnittsalter der europäischen Herrscher beträgt 48 Jahre, und der Kaiser wird 45 Jahre alt. Die Jugendlichkeit hat Kaiser wird jedoch auffälliger, wenn er sich mit den anderen deutschen Herrschern vergleicht, von denen nur sechs jünger sind und 15 über 60 Jahren überschritten haben, in 8 folgen über 70 Jahre sind. Kein anderer Herrscher der Welt zeigt ein solches Bild von 9 Dreißigern als regierenden Herrschern fünfzigster Schicksal. Der jüngste Herrscher der Welt ist der König von Spanien, mit 17, der älteste der Herzog von Luxemburg mit 86 Jahren. Die einzige Frau auf dem Throne, die Königin von Holland, kommt mit 25 Jahren an zweiter Stelle. Der Sultan von Marokko ist 24,

Unterstützung der um das Organisations- und Streikrecht kämpfenden holländischen Arbeiterbewegung beizutragen.“ Am Montag oder Dienstag dürfen denn die Leute allesamt zur Arbeit zurückkehren, und wir können es ihnen von Herzen, wenn es ihnen gelingt, die erlittenen Verluste weitzumachen. Leider wird dies nicht bei allen Opfern des Ausstandes der Fall sein. Die armen Eisenbahnangestellten, deren Loos gewiß kein beneidenswertes war, sehen sich, so schreibt die „N. Ztg.“, nun schmerzhaft ausgeperrt und durch die Arbeitswilligen ersetzt, die in diesen kritischen Tagen eingeschlagen waren. Warum auch haben sie sich von den Sozialisten einfangen und zum Verleugersbruch verleiten lassen, warum mußte die Dessenfickel einfallen, was zwei Eisenbahngesellschaften an ihrem Personal gefährdet hatten. Hoffentlich wird mit diesen Unternehmungen zur gegebenen Zeit abgerechnet, wenn die Untersuchung, die am Donnerstag angeordnet wurde, die elenden Verhältnisse des Eisenbahnpersonals im Einzelnen klargelegt hat. — Ueber den Verlauf der

**parlamentarischen Verhandlungen**

am Donnerstag wird noch berichtet: Nachdem Troelstra, wie berichtet, eine Interpellation angekündigt hatte, suchte er nachzuweisen, daß der Grundbesitz der Regierung im öffentlichen Interesse den Ausstand des Eisenbahnpersonals zu bestrafen, zur Folge habe, daß man den Ausstand in allen Zweigen der Großindustrie bestrafen müsse, und daß sich die Strafbestimmung gegen die Ausstände des Eisenbahnpersonals in keiner europäischen Gesetzgebung befinde. Pelchers (Soz.) brandmarkte den Artikel II als einen verwerflichen Schlag gegen die Sicherheit des Verkehrs und die Organisation der Arbeiter. Drucker erklärte Namens der liberal-demokratischen Partei, daß er gegen den Artikel stimmen werde, weil die Stellung der Eisenbahnangestellten nicht genügend geregelt sei. In der Antwort auf die Ausführungen des Redner wies der Justizminister nach, daß mehrere Länder in Europa, in denen der Eisenbahnbetrieb staatlich ist, den Ausstand von Eisenbahnarbeitern als Pflichtverletzung bestrafen. Da die Bestrafung das letzte Mittel sei, zu dem man greife, so bestehe kein Anlaß, die Ausstände in anderen Industriezweigen ohne Notwendigkeit zu bestrafen. Der Handelsminister erklärte, daß die Untersuchung über die Lage der Eisenbahnarbeiter wahrscheinlich vor Ende 1903 beendet sein wird. Artikel I der Ausschussvorlage über die Bestrafung der in den Ausstand tretenden Eisenbahnangestellten wurde mit 78 gegen 16 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Sozialisten, die demokratischen Liberalen und ein gewisses Demokrat. Sodann wurde die ganze Ausschussvorlage mit 81 gegen 14 Stimmen der Sozialisten und der demokratischen Liberalen angenommen. Das Haus genehmigte mit 80 gegen 0 Stimmen die Aufstellung einer militärischen Eisenbahnpolizei zur Aufrechterhaltung des Eisenbahndienstes im Falle eines Ausstandes und beschloß, sodann eine Enquete über die Lage der Eisenbahnangestellten. Das Haus vertrat sich darauf auf unbestimmte Zeit. Man hatte eine solche wichtige Abwägung der drei Vorlagen nicht erwartet und die Exekutive in der Sache nicht nächste Woche zusammenzurufen. Sie wurde auf Freitag einberufen.

**Der „Beschluss“ des Schusskomitees.**

Der Sekretär des Schusskomitees stellt gestern den Inhalt des Beschlusses mit dem allgemeinen Ausschuss Mittags aufhören zu lassen.

**Der Ausstand dauert fort.**

Eine Massenversammlung, welche die gesammten Arbeitervereinigungen unter dem Vorherrsche des Schusskomitees im Industriebezirk abhielten, hat den Beschluß des Schusskomitees nicht gebilligt. In dem allgemeinen Räum waren die Komiteemitglieder verhindert, das Wort zu ergreifen. Die Vereinigungen beschloßen, den Ausstand auch ohne das Einverständnis des Komitees fortzusetzen. Infolgedessen dauert der Ausstand, mit Ausnahme der Diamantenschleifer, fort.

**Deutsches Reich.**

\* Berlin, 10. April. (Ein neues Armeekorps?) Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Sieg hat in einer Wahlversammlung zu Straßburg (Westph.) die Mitteilung gemacht, nach seinen Informationen werde dem kommenden Reichstage eine Militärvorlage zugehen, die die Bildung eines neuen Armeekorps mit dem Sitz der Leitung in Wien fordere. Wenn diese Nachricht zutreffen würde, ließe sich vielleicht auch dem Wunsche derjenigen Politiker rascher, als bisher möglich war, Folge geben und eine reichere Besetzung solcher Stühle im Osten mit einer Garnison durchführen, in denen das polnische Element dem deutschen Abbruch thut.

— (Zielfabeln.) Im nächsten Monat hält die Seeverkehrsvereinschaft ihre Generalversammlung ab, in der über die Zielfabeln wegen der Zielfabeln Beschluß gefaßt werden soll, welche das Reichsversicherungsamt ausgearbeitet hat.

— (Der freie Reichstags- und Landtagsabgeordnete Justizrat Runder) In hiesiger Mittags gestanden. Runder war 1897 zu Paris in Pommern geboren und wirkte seit 1894 als Rechtsanwalt und Notar in Berlin. Den Höhepunkt seines Rufes als Verteidiger in Strafsachen, insbesondere in politischen Prozessen, erreichte er in dem Prozeß gegen den Grafen Harry Arnim. Von 1881 bis 1893 vertrat er im Reichstag den dritten Berliner Wahlkreis. Als er 1893 dem sozialdemokratischen Gegenkandidaten unterlag, sandte ihn der erste Siegerner Wahlkreis Grünberg-Freyberg in den Reichstag. Für die bevorstehende Reichstagswahl hatte er eine Wiederwahl abgelehnt. Dem preussischen Abgeordnetenhaus gehörte Runder seit 1892 als Vertreter des vierten Berliner Wahlkreises an.

**Ausland.**

\* Oesterreich-Ungarn. (Die Wahl Luegers) zum Bürgermeister von Wien ist vom Kaiser bestätigt worden.

\* Italien. (Ende des Streiks in Rom.) Die Vereinigung der Schriftsetzer und die Arbeitskammer hielten vorgestern Nacht eine Sitzung ab und beschloßen, eine Kundgebung zu veranstalten, in welcher alle Klassen der Arbeiter mit Ausnahme der Schriftsetzer, aufgefordert werden, wieder zu arbeiten. Gleichzeitig wird in der Kundgebung die Hoffnung ausgedrückt, daß es den einigen angesehenen Bürgern unternehmenen Vermittlungsversuchen gelingt, auch eine Einigung zwischen den Schriftsetzern und den Arbeitgebern herbeizuführen. Die Veröffentlichung ist gestern erfolgt. Die Arbeiter nehmen die Arbeit verzüglich auf.

\* Türkei. (Dem deutschen Kronprinzen) verleiht der Sultan den Orden Chanedani als osman und dem Prinzen Citel Friedrich den Intajagorden. Weiter wird aus Konstantinopel, 9 April, gemeldet: Nachdem der Kronprinz und Prinz Citel Friedrich um 11 Uhr in feierlicher Weise vom Sultan Cihilid genommen hatten, unternahmen sie auf der Yacht „Saphire“ eine Fahrt auf dem Bosphorus und machten dann im Park der deutschen Botschaft in Therapia einen längeren Spaziergang in Begleitung des türkischen Ehrenbesonders und der Mitglieder der Botschaft. Hieran schloß sich um 5 Uhr die Abfahrt nach Varna.

\* Amerika. (Ein Urtheil gegen die Trusts.) Aus St. Paul (Minnesota) wird unterm 9. April berichtet: Der Appellationshof der Vereinigten Staaten fällt gestern das Urtheil im Prozeß gegen die Securitas Company. Das Urtheil erklärt: Das durch die Securitas Company von der Northern Pacific und Great Northern Eisenbahngesellschaft erworbene Aktienkapital wurde durch geschwätzige Vereinigung erworben. Das Urtheil verbietet der Securitas Company, einen weiteren Theil des Kapitals der beiden Gesellschaften zu erwerben, eine Kontrolle über sie auszuüben, oder auf Grund des Besitzes dieser Aktien auf der Aktionärsversammlung der beiden Kompagnien das Stimmrecht geltend zu machen. Das Urtheil verbietet den beiden Gesellschaften irgendwelche Dividenden an die Securitas Company zu zahlen, erlaubt aber der Securitas Company, das in ihrem Besitz befindliche Aktienkapital an die Aktionäre der beiden Gesellschaften, von welchen es erworben ist, wieder zu überliefern. — Weiter wird noch berichtet: Im Bureau der Morgan Company fand unter Führung der an der Northern Securities Company beteiligten Finanziers eine Konferenz statt, um die Folgen des Urtheils gegen die Northern Securities Company zu erörtern.

**Zur Wahlbewegung.**

\* Mannheim, 10. April. Herr Knirz, der berühmte Wahlvereinsführer, gab gestern Abend im Saalbau ein geschäftliches Gastspiel, in welchem er all die in sozialdemokratischen Zeitungen abgedruckten Beschlüsse über den Wahlkreis und dessen inhaltliche Wahlen hervorhob. Die rühmlichen Schätze suchte auch Herr Knirz in Nationalliberalen spielen, denen das größte „Gedien“ mit dem Wahlkreis ausgeschrieben wurden, wobei Herr Knirz in vielerlei allzu großer Beschaulichkeit versah, daß seiner Darsellung das Hauptverstandes am Ausstandkommen des Parteiprogramms beizumessen ist. An der Hand von Zahlen, deren Wichtigkeit zum wenigsten stark anzuzweifeln ist, verurtheilte Knirz das Verderbliche der Billow'schen Heimathpolitik nachzuweisen. Das Publikum vernahm, oder besser der langen Knirz'schen Rede trauer Sinn war eine Jubelstunde auf die Sozialdemokratie, die allmählich Beschäftigten der Mittelstände. Den Freikämpfern wurde mangelnde Thätigkeit vorgeworfen, die Konfessionspartei und ihre „Führer“, die Antifeministen nur „so nebenbei“ erwähnt. Dem Centrum wurde aus Rommel am Zuge gestellt, allein die Nationalliberalen erklärten Herrn Knirz als die Hauptsache nicht besser. Nach den übereinstimmenden Feststellungen zahlreicher Aerzte sind an 10 Prozent sämtlicher Schüler schwerhörig, und zwar mit der Folge, daß sie weniger gut lernen und träge werden. Die statistischen Feststellungen von Richter und Helig beweisen, daß die Zahl der Schwerhörigen unter den schlechten Schülern doppelt so groß ist als unter den tüchtigen. Geis- und Wandel-entzündungen, chronischer Schnupfen, Nasenpolypen u. s. m. sind besonders häufig bei Kindern, und da diese Krankheiten infolge der Verbindung ihres Sitzes mit dem Gehörorgan durch die Eustachische Röhre dieses beeinflussen, wird der Grund zu fortschreitender Schwerhörigkeit oft schon in früherer Jugend gelegt und leider nur allzu oft übersehen. Zudem ist nach Ansicht der Chrenärzte die heute in der ganzen zivilisirten Welt übliche Art des Schreibens durchgehends beschrift. Indem wir die Nase mit dem Lohentuch zusammenbinden und dann durch die verengerte Öffnung den Inhalt aus Leibschäften hinauspressen suchen, erweitern wir durch den Aufdruck die Eustachische Röhre und treffen den Nasenknorpel mit seinen schädlichen Mikroben ins Ohr hinein. Die einzige vernünftige Art des Nasenputzens besteht darin, auch das eine und dann das andere Nasenloch anzubereiten, so daß der Schleim sich durch die freiwillig zweigebildene Öffnung in das Lohentuch entleeren kann. Im Uebrigen empfiehlt Dr. Helig, so schreibt die „Noll. Ztg.“, zur Vermeidung späterer Schwerhörigkeit die Unterbindung der Ohrschleimhaut der Schüler in regelmäßigen Intervallen, um bei etwaigen Geschwülsten zeitig gegen die vorliegenden Krankheiten einschreiten zu können.

— Der größte Wellensal der Welt. Während des kommenden Sommers wird die Eisenbahnlinie vom „Kap nach Kairo“, die sich schon 100 englische Meilen nördlich von Kairo erstreckt, die großen Wüstenlandschaften in der Mitte von Afrika erschließen. Die Höhe ist etwa eine englische Meile breit, das Wasser fällt 400 Fuß hinab, und wenn der Fluß voll ist, wird die Höhe verhältnismäßig nur auf 35 000 000 Wellensal geschätzt, das ist etwa die fünfte Kraft des Niagarafalls. Fast große Anschlüsse zeigen aus dem Abgrund, in den das Wasser fällt, empv: Sie sind so hoch, daß

gemeingefährlichsten Elemente, an ihrer Spitze Herr Wasserfmann, der seinen ganzen juristischen Scharfsinn nur darauf verbandte, den Jollistix zu Stande zu bringen und so die Massen zu verzerren.

X Vom Hegau, 10. April. Eine würdige Sprache herrscht in der Redaktionsstube der ultramontanen „Freien Stimme“ in Adolfszell.

„Angenommen, auch im Engerer Redaktionsgebäude sei nicht Alles Wind, Luft und Dampf, sondern auch dort habe man eines Abtritts bedürftig. Dieser Abtritt nun werde auch einigen guten Freunden zur Mitbenutzung überlassen; da kommt z. B. eine Gemeinderatswahl; doch siehe, die bisher roten Fremde werden unten und wählen nicht den liberalen Amtverköndiger-Redakteur, sondern einen raben-schwarzen „Ultramontanen“ zum Vater der Stadt.

Wir haben an die Stürze gelangt und uns gefragt: Ist es möglich, daß der Redakteur der „Fr. St.“, Herr Fr. Werder, Stadtdirektor in Adolfszell, Delant und erzbischöflicher Schulsinspektor, erzbischöflicher Geistlicher Rat und päpstlicher V. n. signore, für solche „Abtrittsphantasten“ die Verantwortung übernimmt?

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11 April 1903.

Die Großherzoglichen und Großherzoglichen Herrschaften werden am Ostermontag, Nachmittags 2.54 Uhr am hiesigen Hauptbahnhof eintreffen und von da direkt über den Kaiserzring (östliche Seite) und um den Friedrichsplatz herum nach der Festhalle fahren, um eine Besichtigung derselben vorzunehmen.

Jubiläum. Herr Heinrich Waelder feiert am 13. April (Ostermontag) sein 30jähriges Jubiläum als Beamter des hiesigen städtischen Viehhofes. Als ein geborener würtemberger Schwarzwälder kam er seiner Zeit nach Mannheim und ist als ein tüchtiger, mit gesundem Humor veranlagter und allgemein beliebter Beamter bekannt.

Sonderzüge an den beiden Osterfesttagen. Die Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim hat durch Einlegen einer Reihe von Sonderzügen an den beiden Osterfesttagen für ausgiebige Fahrgelegenheit nach Weinheim, Heidelberg, sowie nach den beliebten Redarorten Seddenheim, Redarhausen, Edingen und nach der Bergstraße Fürsorge getroffen.

Die in einer Entfernung von zehn Meilen sichtbar sind, wie man das Rollen des Falls auch ebenso weit hört. Im Schatten dieser Wasserfellen wachsen große immergrüne Sträucher, deren Blätter stets naß sind.

„Mimi Pinson“ im Festsaal. Aus Paris wird berichtet: Die neueste Entwicklung in der Idee, für vernünftige und gesunde Reisedarstellungen für Pariser Arbeiterinnen, Schneiderinnen, Buchmacherinnen und andere zu sorgen, ist die Gründung einer Gesellschaft.

Wo kann man darüber werden? Unlängst trat ein Landmann in der französischen Kreisstadt A. in den Laden eines Bankiers. Ohne sich weiter umzusehen zog er den Rod aus, nahm die Halsbinde ab, warf sich auf einen Stuhl und rief in einem gebieterischen Tone: „Das Wasser ist doch auch warm?“

Heidelberg Wilmardplatz: 6.50, 7.33 und 9.24 Abends. Abfahrt Redarhausen: 5.10, 6.00, 6.39, 7.36, 8.00, 8.30, 10.15 Abends. Abfahrt Weinheim: 4.55, 6.50, 7.48 und 8.10 Abends.

Die An- und Abfahrt sämtlicher Wagen zum Musikfest erfolgt nur über den Friedrichsplatz. Die Wagen fahren an und ab nur an dem gedeckten Portal an der Rosengartenstraße.

Das Erbringenpaar von Weinigen besuchte am Donnerstag unsere Stadt und freigen die Herrschaften bei Herrn Hofrat Decht ab. Um 1/2 8 Uhr Abends fuhrten sie an der Festhalle vor und besichtigten unter Führung des Herrn Bürgermeisters Ritter den prachtvollen Park in allen Teilen.

Straßenbahnbeschränkung auf der Main-Redarbahn. Am 1. Mai d. J. wird auf der Strecke Frankfurt a. M.—Friedrichsplatz der Main-Redarbahn die Bahnstrecke beschränkt.

Die interessante Statistik hat auf Grund des Mitgliederverzeichnis des Vereins der Badener zu Berlin, Herr Kaufmann Friedrich über die Herkunft und Verufe der in Berlin lebenden Badener aufgemacht.

Stadtort. Bei der jetzigen unangünstigen und zweifelhaften Witterung wird es Manden an den Osterfesttagen nicht hinaussehen können zu machen; da vielen die Konzerte unserer ausgezeichneten Grenadierkapelle sicherlich der angenehmen Unterhaltung genug.

Im Apollotheater findet am ersten Osterfesttag, Nachmittags eine Aufführung des historischen Schauspiel „Anna Lisa“ statt. Am Abend gelangt das hübsche Komödienstück „Die goldne Eva“ zur Darstellung.

Saalbau. Morgen Donnerstag verabschiedet sich das Ensemble des Nürnberger „Jüngerer Theaters“ mit 2 Hauptrollen und zwei Nachmittags 4 Uhr „Jugend“ bei Einheitspreisen und Abends 8 Uhr mit dem tollen Pariser Schwan „Lutti“.

Der Rannhensgutsverein „Frischritt“ Mannheim beabsichtigt am Osterfesttag und Montag in den Gartenkolonialen Baumhäuser am Festplatz eine Rannhensgutsausstellung aller Massen, welche sehr interessant zu werden verspricht.

Der Verein Kaiserliche Marine hält heute Abend in seinem Vereinslokal „Landlust“ eine Versammlung mit Vortrag ab, zu der auch die Mitglieder des Gewerbandes eingeladen sind.

Polizeibericht vom 10. und 11. April. In selbstmörderischer Wut sprang am 9. d. Mts. Morgens 3/4 9 Uhr ein bis jetzt noch unbekannter, anscheinend vom Arbeiter-

hand angehöriger Mann in der Nähe des Vorkindens bei der Stephanienspromenade dahier in den Rhein und ertrank. Um 11 Uhr ließ derselbe seine Tafelhülle, 2 Hausschüssel und eine dreiwertel entleerte Nagelkassette zurück.

2. Beim Spielen am Redarvorland fiel am 9. d. Mts. Nachmittags ein 7jähriges Mädchen, wohnhaft Waldhofstraße Nr. 21 dahier, bei der Landungsprüfung des Rudervereins Amicitia in den Redar, kammerte sich aber an genannter Brücke an und konnte von seinem 17jährigen Bruder gerettet werden.

3. Zimmerbrände entzündeten am 7. d. Mts. Abends im 5. Stock des Hauses U 5, 28 und am 10. d. Mts. Mittags im 2. Stock des Hauses G 7, 35. Dieselben konnten durch Hausbewohner wieder gelöscht werden.

4. Vor dem Hause R 1, 1 wurde am 9. d. Mts. eine in J 7, 23 wohnhafte Frau beim Ueberfahren des Straßenbahngeleises von einem elektrischen Straßenbahnwagen erfasst und zu Boden geschleudert.

5. In der Waldhofstraße bei L 10 und 12 fiel am 10. d. Morgens ein hiesiger Droschkenschreiber in angetrunkenem Zustande bei der Droschke No. 4 mit einem Straßenbahnwagen zusammen; sein Pferd wurde dadurch zu Boden geworfen und die Lanze abgerissen. Weiterer Schaden ist nicht entstanden.

6. Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Schoffheim, 10. April. Ein vorgestern Nachmittags im Dossenhäcker Wald begangener Straßenraub verursachte hier große Aufregung. Vom hiesigen Wochenmarkt heimkehrend, wurde die 43 Jahre alte Ehefrau Gentrin von Dossenhack von einem Strolcher überfallen und ins Dickicht geschleppt, wo sie der Mäuber durch Schläge mißhandelt, ihr den Mund mit Erde und Moos verstopfte und ihr einen Geldbetrag von 18 M., sowie die Schuhe abnahm.

### Eine furchtbare Gasexplosion

Hand heute Nacht gegen 3/4 11 Uhr in der Badischen Brauerei dahier statt. Ein durch einen Eiseller gehendes Gasrohr war defekt geworden, infolgedessen sich der Keller und die angrenzenden Kellerräume mit Gas füllten, das in einer Entfernung von 12-15 Meter durch einen mit Holz abgedeckten Schacht entwich.

Die Explosion erfolgte heute Nacht ein furchtbares Knallen, das die größten Verletzungen anrichtete. In den über den Kellern befindlichen Durchgängen wurden alle Fenster zertrümmert, die Mauern teilweise zerrissen und sehr beschädigt.

Die Polizeibericht meldet über die Explosion folgendes: Am 11. d. Mts. Morgens 3/4 11 Uhr entfiel in dem Eiseller der Badischen Brauerei infolge eines defekten Gasrohrs eine Gasexplosion, wobei zwei Brauereibedienten, der Nachwächter Landolin Imhof von Zeudenheim, sowie der Maschinist Johann Ebert von da, welche nach der Ursache der Gasausströmung sehen wollten und ein Streichhölzchen angezündet hatten, erhebliche Brandwunden davontrugen.

### Sport.

Fußballklub „Phönix“ aus Karlsruhe wird am Osterfesttag dem Wiener Athletiksportklub gegenüberstehen.

Die erste Mannschaft des Mannheimer Fußballklub Bitterle 1897 wird an den beiden Osterfesttagen in Frankfurt a. M. 2 Wettspiele zum Austrage bringen und zwar am Osterfesttag wird sie gegen die erste Mannschaft des Frankfurter Fußballklub „Victoria“ und am Osterfesttag gegen das 1. Team des Frankfurter Fußballklub „Germania“ spielen.

20. Bundestag des Deutschen Reiches. Die Fest-  
feier für den diesjährigen Bundestag des D. R. G. ist bekanntlich  
Hamburg anberaumt. Außer den üblichen Festveranstaltungen wie  
Kunstausstellungen, Feiern und Kunstfahrten, Korfahrten, Wander-  
fahrten u. s. w. wird im Anschluss an den diesjährigen Bundestag  
auch eine Nordlandsfahrt stattfinden. Der Preis für diese  
auf 20 Tage berechnete Fahrt durch Norwegen wird mit 400 Mk.  
betragen. Ferner wird eine Guldigungsfahrt nach dem Grabe des Kaiser-  
kronprinzen Wilhelm in Trondheim unternommen werden.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Gemälde moderner Meister.** Anlässlich des Jubiläums in  
Mannheim hat die Kunsthandlung H. Sander eine Sonder-Aus-  
stellung von Gemälden moderner Meister im Saalhaus arrangiert.  
In der u. a. Werke erster Künstler vertreten sind. Die Besichtigung  
der Gemälde, die nur kurze Zeit ausgestellt bleiben, kann den Kunst-  
liebhabern bestens empfohlen werden. Besichtigungszeit ist von früh  
9 Uhr bis Abends 6 Uhr.

**Kunstvereine.** In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins  
sind neu ausgestellt: Otto Wappeler: Kinderbildnis; Johanna  
Engel: Bildnis des Violinvirtuosen Jacec; G. Waes: 3 Still-  
leben; Günther Nitzsche: 20 Gemälde.

**Ab. Wabers „Fulvermacher von Nürnberg“.** Die Premiere der  
Oper „Der Fulvermacher von Nürnberg“ von H. Wabers ist im Groß-  
theater Karlsruhe auf Sonntag den 20. April festgesetzt worden.  
Die Besetzung ist folgende: Wagner: Fräulein Hammerberger;  
Therese; Fräulein Eißler; Moritz; Fräulein Kagerer; Wigold;  
Herr Waffner; Herr Wappeler; Herr Heller; Herr Wappeler; Herr  
Wappeler; Herr Wappeler; Herr Wappeler; Herr Wappeler.

**Kleine Mitteilungen.** Aus Berlin wird berichtet: Das Ge-  
schlecht des Julius König, dessen blühender Eigentümer der  
Schmiedelehrer des verstorbenen Königs Herr König war, ist an den  
Bischofsdirektor Albert Schumann verkauft worden. Der Kauf-  
preis beträgt 100 Millionen Mark. — Aus Rom wird geschrieben:  
In feierlicher Versammlung des internat. historischen  
Kongresses hat man die Internat. Historische Gesellschaft den Erfolg des  
Kongresses, dessen Ergebnis u. a. die Herausgabe eines dritten Bandes  
„Inscriptiones christianae“ und die Gründung einer „scuola storica  
in Rom für die Herausgabe von Dokumenten“ sei. Redner schließt  
mit einem „Auf Wiedersehen in Berlin im September 1906.“ Dann  
brach nach Genoa-Berlin, der dem Bürgermeister von Rom,  
dem Unterrichtsminister und dem Könige den Dank der Kongress-  
teilnehmer ausdrückte. — Aus Berlin wird berichtet: Die Auf-  
führung von Gheffes „Maria von Magdala“ im Fest-  
theater am 20. April ist dem „Dienstag“ zufolge gesichert.

**Theater-Nachrichten.** Die Intendantin teilt mit: Die Ausgabe sämt-  
licher Billets zur Vorstellung „Lohengrin“ erfolgt von heute  
ab an der Tageskasse des Hoftheaters.

**Vollständiger des Redaktionsvereins.** Man schreibt uns: Die  
Vorbereitungen für das Vollständiger, welches der Redaktions-  
verein Mannheim-Judenbüchsen am Sonntag, den  
20. April im großen Saale der neuerbauten hiesigen Festhalle  
in Mannheim veranstaltet, sind nun so weit gediehen, daß die Ver-  
öffentlichung des Programms demnächst erfolgen kann. An solistischen  
Kräften sind für die Veranstaltung gewonnen: Frau Anna Wabers  
Heinrich, Odenjüngferin in Mannheim, Herr Karl Genter,  
Gesangsleiter in Frankfurt a. M., sowie der Hgl. Hofkapellmeister Herr  
Karl Platenstein in Dresden. Herr Platenstein gehörte  
längere Zeit dem Verband unserer Hofkapellen an und steht bei dem  
hiesigen Theaterpublikum in guter Erinnerung. Er wird den beson-  
ders merkwürdigen Teil des Programms übernehmen und einige volks-  
tümliche Dichtungen recitieren. Sein künstlerisches Auftreten in  
Mannheim, bei einer so gemeinsamen und wohlthätigen Ver-  
anstaltung, wird gewiß allgemein freudig begrüßt werden. — Der  
Beginn des Vollständiger ist auf Nachmittags 4 Uhr festgesetzt. Ein-  
trittskarten zu einem niedrigen Einzelpreis (40 Pf.) werden  
demnächst im Vorverkauf zur Ausgabe gelangen. Alle näheren, das  
Konzert betreffenden Einzelheiten werden durch Plakate, Annoncen  
etc. bekannt gegeben.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.**  
r. Prag, 11. April. In Tomacz brannten 40  
Wohnhäuser nieder. Mehrere 100 Personen sind obdachlos.  
r. Paris, 11. April. Es bestätigt sich, daß Präsi-  
dent Loubet den Besuch des Königs Eduard er-  
widern wird.  
r. Genua, 11. April. Dieflige Blätter berichten, König  
Eduard werde demnächst auf dem Seewege nach Fran-  
reich reisen. Der König wird vom Mittelmeergeschwader  
begleitet sein und zuerst in Lissabon Aufenthalt nehmen.  
o. Rom, 11. April. Es bestätigt sich, daß König  
Eduard gelegentlich seines hiesigen Besuchs den Papst  
vom englischen Kolonialamt aus besuchen wird.  
o. London, 11. April. Außer der Beförderung des  
Generals White zum Generalfeldmarschall

hat der König nunmehr auch dem General Wood dieselbe  
Würde verliehen. Wood ist Befehlshaber des zweiten Arme-  
korps und hat seiner Zeit am Krimkrieg teilgenommen.  
\* New York, 10. April. Nach einer Meldung aus  
Manila nahmen die Amerikaner am Dienstag das  
Dorf Bacolor auf Mindanao ein. Hundert Eingeborene  
wurden getötet und viele verwundet. Die Ameri-  
kaner hatten nur drei Verwundete.  
\* New York, 11. April. (Reuter.) Nach einer Depesche  
aus San Domingo errichteten die kubaufständischen  
Barrakaden und trafen Maßregeln zur Zurückschlagung  
eines Angriffs, der erwartet wird, wenn die Intervention der  
fremden Konsuln erfolglos ist. Die Konsuln erreichten  
eine Aufhebung der Feindseligkeiten, die gewährt wurde, um  
ihnen die Möglichkeit zu geben, eine Einigung zu erzielen. Die  
Konsuln schlugen vor, beide Parteien legen die Waffen nieder und  
ernennen eine Kommission zur Uebnahme der  
Regierung. Darauf soll die Präsidentschaft stattfinden.

**Schneefall.**  
\* München, 11. April. Seit Donnerstag Nacht herrscht  
ununterbrochener Schneefall. Da im Hochgebirge massenhaft  
neuer Schnee gefallen ist, besteht bei möglichem Eintritt von Thau-  
wetter Hochwassergefahr.

\* Prag, 11. April. Hier und in ganz Böhmen herrscht fort-  
dauernd Schneefall. Der Schnee Wald ist tief ver-  
schneit und bietet das Bild einer Winterlandschaft.

**Der Ausstand in den Niederlanden.**  
\* Amsterdam, 11. April. Das Abwehrkomitee hat die  
Aufhebung des Generalstreiks für heute früh  
12 Uhr angeordnet. Im Hafen- und Transportgebiet dauert  
der Stillstand vorläufig fort, da dort alle Arbeiter durch die  
Arbeitsgebervereinigungen ausgeschlossen sind. (H. f. J.)

**Das Ende des Streiks in Rom.**  
\* Rom, 10. April. (H. f. J.) Daß der Generalstreik bald  
enden würde, wachte man gestern Abend schon, aber die Zeit des  
Endes überraschte heute Morgen. Konstantinopel verzwehten die  
Arbeiter das Schiedsgericht. Die Gleichgiltigkeit der  
Bevölkerung und die Unlust der anderen Arbeiter, die aus Furcht oder  
Solidarität mitgewirkt hatten, gab den Führern des Streiks zu  
denken; ebenso die Entschlossenheit der Regierung, die gestern noch  
viele Patente herausgegeben hatte, und diese Erregungen akzeptierten  
nach Mitternacht den ersten Abgesandten durch eine Leiche an die  
Arbeitsämter das Aufheben des Streiks. Am Morgen  
wurden die Streikenden in hochmütigen Manifesten aufgefordert, zur  
Arbeit zurückzukehren. Dies geschah. Die Zahl der Verhafteten  
beträgt 1200, die theils nach ihrer Heimath geschickter, theils  
den Gerichten zur raschen Aburteilung übergeben werden. (f. Italien,  
D. Ad.)

**Die Wirren in Macedonien und Albanien.**  
\* Konstantinopel, 10. April. Der russische Konsul in  
Nitra, S. Schischkine, ist gestern Abend gestorben.

\* Konstantinopel, 9. April. Im Bezirk Arslanpaşa, Vilajet  
Makedonien, zeigte sich eine bulgarische Bande. Ferner wird berichtet,  
daß in Sandjak Seres, Vilajet Saloniki, zwischen dem Struma-  
und Nestosflusse im Distrikt Melnik, eine etwa 90 Mann starke Bande  
und im Distrikt Kavradzop eine etwa 80 Mann starke Bande auf-  
getaucht ist. — Wie hier verlautet, hat die Gendarmerie die Verhaftung  
des Soldaten Ibrahim der zünftigen Vorkauf mitgeteilt. Letztere  
jedoch die Note mit der Erklärung zurückgegeben, Ibrahim müsse  
entweder für die eingetragene Verhaftung zum Tode verurteilt oder,  
falls er unschuldig sei, freigesprochen werden. Als Mitwisser des Ver-  
brechens sind acht Mohammedaner in Nitroviha verhaftet worden.

\* Konstantinopel, 11. April. Heute Morgen verhafteten  
zwei albanische Soldaten eine Aufreger in Pera, in-  
dem sie mehrere Revolverstücke auf offener Straße abgaben. Dem  
Vorfall kommt eine weitere Bedeutung nicht zu. Die Täter, welche  
aufsehend betrauert waren, wurden festgenommen.

Des geistigen Feiertags wegen fallen die Kurse aus.

**Schiffahrts-Nachrichten.**  
Mannheimer Hafenverkehr vom 8. April.

Hafenbezirk I.				
Schiffer no. Kap.	Schiff	Kommt von	Abgang	p. 100 kg
Erasmann	St. Agn 7	Rotterdam	Frankfurt	250
Heiler	Wilmers	Wien	Roten	400
Waller	Vernonia	Konstanz	Roten	274

  

Hafenbezirk III.				
Schiffer	Schiff	Kommt von	Abgang	p. 100 kg
Gilbert	Merber	Brillbronn	Elmsfeld	718
Endlicher	Dörmann	Brillbronn	Roten	118
Reich	Chilipet 28	Rotterdam	Roten	414
Wannig	Abentia 7	Rhein	Brillbronn	800
Gilbert		Roten	Brillbronn	200

**Hafenbezirk IV.**

Abgang	Abgang	Abgang	Abgang	Abgang
Wannig	Wannig	Wannig	Wannig	Wannig
Wannig	Wannig	Wannig	Wannig	Wannig

  

**Hafenbezirk V.**

Abgang	Abgang	Abgang	Abgang
Wannig	Wannig	Wannig	Wannig
Wannig	Wannig	Wannig	Wannig

  

**Hafenbezirk VI.**

Abgang	Abgang	Abgang	Abgang
Wannig	Wannig	Wannig	Wannig
Wannig	Wannig	Wannig	Wannig

**Uebereiche Schiffahrts-Nachrichten.**  
\* New York, 8. April. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie  
Rotterdam). Der Dampfer „Goldschmid“, am 28. März von Rotter-  
dam ab, ist heute hier angekommen.  
\* Rotterdam, 11. April. (Drahtbericht der Holland Amerika Linie  
Rotterdam). Der Dampfer „Noordam“, am 1. April, von New-York  
ab, ist heute hier angekommen.  
Mitteilte durch das Post- und Tele- Bureau  
Lach & Wenzel nach, in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7,  
direkt am Hauptbahnhof.

**Wasserstands-nachrichten vom Monat April.**

Vegetationen	Datum	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Rhein		2,88		2,92				
Waldshut		2,05	1,98	1,02	2,10	2,19	2,07	
Schwingen		1,05	1,05	1,04	1,78			Abds. 6 Uhr
Reh		2,05	2,09	2,01	2,04	2,18	2,16	Abds. 6 Uhr
Lauterburg		3,59	3,55	3,50	3,55			Abds. 6 Uhr
Waxau		3,45	3,45	3,48	3,45	3,61	3,60	2 Uhr
Worms		3,24	3,26	3,26				
Mannheim		2,90	3,16	3,12	3,04	3,12	3,35	P.-P. 12 Uhr
Wiesloch		0,99	0,82		0,84	0,94		Abds. 7 Uhr
Wingen		1,38	1,59	1,09	1,06			P.-P. 12 Uhr
Rohr		1,65	1,80	1,88	1,98	1,89		10 Uhr
Robelenz		2,01	2,29	2,43	2,50	2,46		10 Uhr
Wald		1,97	2,22		2,70	2,77		2 Uhr
Wald		1,05	1,52		2,16			6 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Garmas,  
für Lokal- und Provinzial-Verhältnisse: Ernst Müller,  
für Feuilleton und Volkswirtschaft: Georg Christmann,  
für den Inseratenteil: Karl Apfel.  
Druck und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei  
G. m. b. H., Director Speer.

**Bei meiner alten** Bachmetade habe ich mich fürchten  
zu lassen, daß ich nicht schon eher mal Luhs's Colman's  
Terpenin-Kernseife versucht habe. — So wird heute manche  
Hörscherin, manche Hausfrau sprechen, die jetzt mit Leidenschaft in  
einem Tage das schafft, was sie früher vielleicht zwei gebraucht. Die  
Anwendung von Luhs's Salm-Terp.-Kernseife ist sehr praktisch  
und einfach, schon auch bekanntlich die Wäsche, wie kein anderes  
Wasser. Luhs's Salm-Terp.-Kernseife wäscht daher billig, und  
mit einem Pfund kommen Sie weiter, als wenn Sie 2 Pfund ge-  
wöhnlicher Seife nehmen. Die „Luhs's“ nicht vorzüglich, wenn  
man sich direkt an Luhs's Seifenfabrik in Wismar, dann wird Ihnen  
sogar die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. In den besseren Ge-  
schäften ist Luhs's Salm-Terp.-Kernseife überall zu haben. —  
Ehrenmedaille für hervorragende Leistungen; Goldene Medaille der  
Düsseldorfer Ausstellung als höchste Auszeichnung für die Branche.  
1903

Ihre Verdauung wird geregelt wenn Sie  
nach jeder Mahlzeit ein Gläschen  
**Dr. W. Knecht's Magenbitter**  
„SANTIS“  
zu sich nehmen. Grosse Flasche M. 2.50.  
Probeflasche M. 1.—. Ueberall erhältlich.



Man hüte sich vor Nachahmungen

## Loefflond's Präparate

Reines coarctiertes  
**Malz-Extract**  
Diätetisch bei Husten, Keuchhusten, Influenza.  
**Leberthran-Emulsion**  
(mit M'-Extract)  
speziell für tuberculöse, chronische und scrophulöse Kinder.  
**Milchzucker**  
Nicht von Prof. von Soxhlet's Verfahren  
als beste Säuglingsnahrung ärztlich allgemein anerkannt.  
Derselbe auch mit Nährsalzen.  
**Milchzwieback**  
zu Krämpfen für sehr, rechtliche, schwer zahnende  
Kinder.  
**Malz-Suppen-Extract**  
für magendarmkränke Säuglinge (bis 80% gehalt).  
In Apotheken und Drogerien, an gros von der Fabrik von  
Ed. Loefflond & Co., Grunbach bei Stuttgart.  
**empfehlen sich selbst**  
und verlange stets die Originalpackung.

## Malschule Oertel

Hafenstrasse 6. Hafenstrasse 6.  
Sommersemester April-Oktober.  
Studienaufenthalt für Landschaft, abwechselnd im Freien.  
Lithographie- und Radirschule. 1903  
Eintritt jederzeit. Prospect zur Verfügung.



## Korsettenhaus Stein-Denninger

Grossh. Bad. Hoflieferant.  
Planken, Mannheim. E. I. I.  
**Neuheiten**  
in  
**Corsetten und Unterröcken**  
grosse Auswahl in den feinsten Façons u. Schnitten.  
Anfertigung nach Mass. 10703  
Waschen und Reparieren prompt und billigst.

## Sanatogen

für Kinder  
Broschüre auf Wunsch gratis und franco durch  
BAUR & COE, Berlin SW, 48. 1903

## Möbelschreinerei H. Spranger

H. 9, 5 (Bellstrasse 9).  
Empfehle mein Lager in selbstgefertigtem Möbel,  
übernehme ganze Ausstattungen zu den billigsten Preisen, sowie  
das Aufpolieren und Wischen von gebrauchten Möbeln  
prompt und billig. 10709

## Zuschneide-Kursus

für Damen-Garderobe.  
**Weidner-Nitzsche**  
N. 4, 24. Mannheim. N. 4, 24.  
Feinste Empfehlungen aus allen Kreisen.  
Anfang der Kurse I. und II. jeden Monats  
behält die Lehrgänge der eigenen Handarbeit über die Vorlesungen.  
Versand von gutstehenden Rock- u. Tailenschneitten.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 14. April 1903, Nachmittags 2 Uhr... werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 14. April 1903, Nachmittags 2 Uhr... werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 14. April 1903, Nachmittags 2 Uhr... werde ich im P 3, 16 im...

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 15. April 1903, Nachmittags 3 Uhr... werde ich in A. des Herrn...

Gewinn-Obi-Conferenzen

Obi-Conferenzen... 1. 1/2 Dose, 2. 1/2 Dose...

J. H. Kern, G 2, II.

Louis Lochert

R 1, 1, am Markt... empfohlen: Ruchsalz, Silberlachs...

Städtische Festhalle.

Die Einführung von Einlastkarten betr.

Nr. 10980 I. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 23. März d. Js. bringen wir zur...

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betreffend.

No. 5827. Das Schuljahr 1903/1904 beginnt...

Dienstag, den 2. April 1903.

Die Eltern, oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen...

Dienstag, den 21. April 1903,

morgens von 8-1 Uhr.

In der Lindenschule: Die Kinder vom Lindenhof...

In der Luisenschule: Die Kinder...

In der Reckarschule: Die Kinder aus der Schwelinger...

In der Friedrichschule: Die Kinder...

In der Reckarschule: Die Knaben aus der Reckar...

In der Hildeschule: Die Mädchen aus der Reckar...

In der Reckarschule: Die in Kästthal wohnenden Kinder...

In der Reckarschule: Die in Waldhof wohnenden Kinder...

In allen Schulhaus in Reckarau: Die in Reckarau wohnenden Knaben...

In neuen Schulhaus in Reckarau: Die in Reckarau wohnenden Mädchen...

Bei der Anmeldung sind sowohl für die hier...

gebürtiger geboren Kinder werden die vom Standes...

Stammbücher nach dem 30. Juni 1897 geboren...

Kind, unter keinen Umständen zum Schul...

Kind, dürfen welche in ihrer Entwicklung zurückge...

für Kinder, insbesondere hinsichtlich des Schulun...

des Stempelunterzeichnungsverfahrens...

Stempel unterzeichneten, der vorgeschriebenen ärztlichen...

Zeuge sind entweder den 18. April vorher vorzulegen...

Zeuge unter Aufsicht der Behörde am Samstag, den...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

18. April, morgens 10 Uhr, auf der Reckar...

Platzverpachtung.

Sonntag, 11. April 1903, Nachm. 3 Uhr.

gerichtet wird auf dem Waldhof in der Nähe der Brauerei...

Nebenbahn

Mannheim Weinheim-Heidelberg-Mannheim.

Am den beiden Osterfesttagen werden außer den fahrplan...

Nach Heidelberg: Abfahrt Mannheim-Stadt: 6:27, 10:00...

Nach Neckarhausen, Seckenheim und Edingen: Abfahrt Mannheim-Stadt: 6:27, 10:00...

Nach Weinheim: Abfahrt Mannheim-Neckarvorstadt: 6:27, 10:00...

Nach Heidelberg, Schriesheim, Weinheim, Edingen, Neckarhausen...

Die Betriebs-Verwaltung.

Schneiderinnen, Zuschneiderinnen

und Tischlerinnen sind gegenwärtig in Bezug auf die neuesten...

M. Beyerle, Photograph, S 1, 9, vis-à-vis Kander, 11800

Tadellose Ausführung, prompte Bedienung.

Gesichtshaare

unterst vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege...

speziell nur Damen, Haltestelle, Friedrichsring, 25476

Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp.

Unsere Mitglieder und Freunde müssen wir die betreuende...

Carl Gerwig

in die ewige Heimath abzurufen. Die Beerdigung findet Sonntag...

Unsere allgemeine Erbauungsstunde im Vereinshaus, K 2, 10...

Der Vorstand des Evang. Vereins, E.V. (Stadtkirche), Der Vorstand d. Ev. Männer- u. Junglingsvereins, E.V.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass es Gott dem...

KARL GERWIG,

Holzändler

heute Früh 4 Uhr im Alter von 68 Jahren nach längerem schweren Leiden in die...

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Hofheinz, geb. Gerwig, Martha Stern, geb. Gerwig, Karl Gerwig, Mathilde Gerwig, Hans Gerwig, Emil Hofheinz, Pfarrer, Martin Stern, Kfm. und 3 Enkel.

Mannheim-Schaffhausen, 10. April 1903.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr von der städt. Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige. Margarethe Martin Georg Wenneis Verlobte. Mannheim, Ostern 1903, 19477

Prima Conservirte Früchte. Aprikosen, Birnen, rote und weiße Mirabellen, Kirschen, mit und ohne Stein, Keimlos...

Rheinsalm Wesersalm Hummer Donauschill Schellfische, Cablian, Seezungen, Hecht, Regenbogen, Lachs, Forelle, Karpfen, Schleie, Aal, Stör, Heilbutt, Schellfisch, Kaviar, Lachs, Forelle, Karpfen, Schleie, Aal, Stör, Heilbutt, Schellfisch, Kaviar...

Reichardt-Kakao. Pflanzung, Luxus, Economy, Kamerun, Santos, Helios, Doppel, Halb u. Halb, Eleonora, Kaiserkrone, Dr. Siegels Nährkakao...

Reichardt-Schokoladen. Puder, Familien, Hüter, Bohn, Meller, Optima, Milchrahm, Monarchen, Reichardt-Zoe, Kakao-Compagnie, Theodor Reichardt...

Pomiril. Alkoholfrei, erfrischend, Perlsüßer Apfelkorn, Aerial, empfohlen für Kinder, Nerven, Blasen, Nerven- u. Gicht-Leiden, Usualer erfrischend und direkt in der Pomirilfabrik, T 6, 34, Telephone 1268.



Ostergelügel

Osterpoularden

Wild

Rehe

Wilhelm Becker

Mattische

Rheinsalm

Tafelzander

Soles, Tarbot

Hechte, Karpfen

Gund.

Pomiril

Pomirilfabrik

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

Telephone 1268

### Bestattung der Gebäude.

Anlaßlich des Musikfestes, welches vom 12. bis 14. d. Mts. zur Einweihung der städtischen Festhalle dahier stattfinden, werden die Großherzoglichen und Großherzoglichen Herrschaften am Ostermontag unserer Stadt die huldvolle Auszeichnung Allerhöchst Ihres Besuchs zu erweisen geraden.

Zur Beachtung der Höflichkeit und zum Zeichen freudiger Anteilnahme an dem bevorstehenden Feste bitte ich die verehrliche Einwohnerschaft, während der Dauer desselben die Häuser gefälligst besetzen zu wollen.

Mannheim, den 7. April 1903.

Der Oberbürgermeister  
Bed. Diebold.

### Musikfest.

Die Konzerte beginnen pünktlich zur festgesetzten Anfangsstunde und es kann während der Dauer eines Musikstückes Niemand in den Saal eingelassen werden. Die geehrten Konzertbesucher werden daher in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, ihre Plätze rechtzeitig vor Beginn der Konzerte einzunehmen. Die Kassenöffnung findet jeweils eine halbe Stunde, beim Chorkonzert eine Stunde vor Beginn statt.

Mannheim, den 9. April 1903.

Fest-Ausschuß:  
Martin.

### Städtische Festhalle Mannheim. Musikfest Ostern 1903.

Direktion: Kapellmeister Kästner.

Sonntag, 12. April, 11 Uhr Vorm. (Eröffnungskonzert).  
1) Singspiel zu den „Meistersingern“ von R. Wagner.  
2) Gefänge mit Orchesterbegleitung a) Der Wachtelkönig von Beethoven, b) Die Wälder v. Schubert, c) Souairi-Moll für Klavier v. Liszt, d) Locate und Ruge D-moll für Orgel v. S. Bach, e) Neunte Sinfonie mit Solosänger v. Beethoven. Mitwirkende: Frau Herzog, Herr Wulst, Herr Hansen, Herr Curian, Hr. Walter, Herr Welschert und ein Chor von ca. 100 Damen und Herren.

Sonntag, 12. April, Abends 7 1/2 Uhr:  
1) Quartett No. 6, C-dur v. Mozart, 2) Vieler v. Schubert, 3) Quartett G-moll von Haydn, 4) Vierer von Schubert, 5) Klavierquintett F-moll von Brahms.

Montag, 14. April, Vorm. 11 Uhr:  
1) Quartett op. 93 F-moll v. Beethoven, 2) Vierer v. J. Hoff, 3) Souairi G-dur für Violine u. Klavier v. Beethoven, 4) Vierer v. S. Bach, 5) Quartett op. 130 G-dur v. Beethoven.  
Mitwirkende: Joshimquartett, Berlin, G. Friedberg, Frankfurt, Frau Grumbacher, Berlin, J. Welschert, Wiesbaden.

Freitag, 18. April, Abends 8 1/2 Uhr:  
1) Cantate „Eine feste Burg“ v. J. S. Bach, 2) Kantate „Die Wälder“ mit Orchesterbegleitung von R. Wagner, 3) III. Psalm v. J. Haydn, 4) a) „Sünde“ erste Szene v. Corradini, b) Pro-methus v. J. Hoff, 5) Te Deum v. Brahms.

Mitwirkende: Ein gemischter Chor von circa 1000 Damen und Herren, die vereinigten Chorvereine Mannheimer und Karlsruher, Frau Herzog, Berlin, Friedl. Wörner, München, Frau Walter, Wien, Herr Curian, Dresden, Herr Deoram, Berlin.  
Preise: Parterre 8, 7, 6, 4, 2 M., Empore 5, 4, 3 M., Gallerie 2, 50, 1, 50 M., Stehplätze 1 M.  
Kartenverkauf bei R. H. Beckel, für Stehplätze auch bei Th. Zehler und S. o. Schwalbe, Mannheim.

### Stadtpark.

An beiden Osterfeiertagen jeweils Nachm. 3-6 Uhr:  
**Militär-Concert**  
der Grenadier-Kapelle.  
Anmeldungen zum Abonnement werden an der Kasse entgegengenommen.

**Lawn-Tennis-Club**  
Mannheim (E. V.)  
ordentliche Mitglieder-Versammlung  
Mittwoch den 22. April, 9 Uhr Abends, im Hotel National.

Tags-Ordnung:  
1. Geschäfts- und Kassenbericht.  
2. Wahl des Vorstandes und Ausschusses.  
3. Wahl der Spielwarte.  
4. Andere Einbangelegenheiten.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die Wahl eines 2. Hauptmanns für die 1. Comp. betr.  
Zur Vornahme der obengenannten Wahl wird Termin auf:  
**Montag, 20. April d. J., Abends 8-9 Uhr,**  
im Rathause dahier anberaumt.  
Die Mannschaft der 1. Compagnie wird aufgefordert, sich zahlreich an dieser Wahl zu beteiligen.  
Nach § 4 der Statuten ist zur Gültigkeit der Wahl die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der stimmberechtigten Mannschaft erforderlich.

Der Verwaltungsrath:  
G.

### Kaninchen-Ausstellung

aller Racen und Prämierung  
Samstag, 11., Sonntag, 12. und Montag, 13. April im Lokale Baumeister, Wespplaz.  
Samstag, den 12. April, Morgens 10 Uhr im Lokale Baumeister  
**Oeffentlicher Vortrag**  
des Herrn Julius Pätzner aus Frankfurt a. M. über:  
**Kaninchenzucht.**  
Die Ausstellung umfasst alle Arten Sports- und Zuchtkaninchen, Gerätschaften und Produkte.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein  
Der Kaninchenzüchterverein „Fortschritt“ Mannheim.  
Eintrittspreis 20 Pfg.

## Städtische Festhalle.

### Modernes Restaurant.

Vom Sonntag, den 12. April, stets geöffnet.

Feinste französische Küche  
- - - vorzüglich ausgewählte Weine - - -  
Dejeuners, Diners, Soupers und à la carte  
Oster-Sonntag u. -Montag zur Weihe des Hauses  
Diners à part p. Convert M. 5.—  
von 1 bis 5 Uhr  
Bestellungen rechtzeitig erbeten.

Theod. Feilbach,  
Hofrestaurateur.

### Café-Restaurant „Tivoli“

Eindenhof. — Gontard u. Remmershofstraßen-Ecke.  
Eröffnung: Oster-Sonntag, den 12. April 1903.  
Special-Ausschank des beliebten  
**Münchener Augustinerbräu** (hell u. dunkel)  
Neu renoviert, der Reizier entsprechendes Familien-Local. — Schöner Garten. Glas-Veranda. — Großes Nebenzimmer.  
Vorzügliche Küche. \* Reine Weine.  
Prima Kaffee u. Gebäck. — Billige Preise. — Prompte Bedienung.  
Ich bitte höflich um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll  
C. Krieg, bisher Geschäftsführer im „Wilhelmshof“.

## „Wilder Mann“

N 2, 10/11 N 2, 10/11  
Von heute ab kommt außer dem vorzüglichen  
**Hellen Exportbier** (Wiener Brauart) u.  
**Dunklem Lagerbier** (Münchener Brauart)  
das bekannte echt **Mannheimer**  
**Ueberbock-Bier**  
weiland Salvator  
der Branerei „Zum wilden Mann“  
dahier zum Ausschank und ladet höflichst ein  
**J. Hirsch.**

### Verein Kais. Marine

Samstag, den 11. April 1903.  
Abends 8 1/2 Uhr  
**Versammlung.**  
im Lokal zur Landwehrstr.  
Vortrag  
des Vereins-Kameraden Herrn Ober-Deckschiffers Schmidt über:  
das Signalwesen auf See.  
Die Kameraden und die passiven Herren sowie die Kameraden vom Wittiberg-Verband werden freundlich eingeladen.  
Der Vorstand.

### Musikfest.

Samstag, den 11. April, Abends 8 Uhr  
**Gesamt-Probe**  
in der Festhalle.  
Arb.-Fortb.-Verein  
O 5, 1.  
Ostermontag, 13. April er.:  
**Familien-Ausflug**  
mit Tanz  
nach Käferthal („zum Rheinthal“ von Fr. Denninger.)  
Es ladet zur zahlreicher Theilnahme höflich ein.  
Der Vorstand.  
NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.  
Sammelplatz 3 Uhr am Wespplaz.  
Socken und Strümpfe werden billig angebracht und gewaschen.  
C. J. G. Berger, C. J. S.

### Gemälde-Ausstellung moderner Meister

Achenbach — Andreotti — Blas — Decker — Epp — Hamza — Harburger — Hartung — Jatz — Knoop — Gabr. Max — Mante — Rasmussen — Röschli — Siebel — Stifter etc. etc.  
im kleinen Saal des Saalbaues, N 7.  
Eintrittspreis 25 Pfg.  
A. Donecker, Kunsthandlung.

### Zum Sohn der Wildniss. Weinrestaurant P 2, 3.

Zum Osterfest  
Jeden Morgen frisch gebackenen Zwiebelkuchen.  
Reichhaltige Frühstückskarte. Prima Wolne.  
Geschw. Neuss.

### C 3, 10 „Trifels“ C 3, 10

**Allein-Ausschank**  
des wohlberühmten  
**Würzburger Hofbräu-Expor**  
nur 15 Pfg.  
Aufgepasst! Hochprima junges Rastfleisch per Kalbfleisch  
Ferd. Gohstädte

### Apollo-Theater.

Oster-Sonntag, 12. April d. J., Nachm. 1/4 Uhr (Eintrittspreise):  
„Anna-Lile“ Schauspiel in 5 Acten v. G. Dorch.  
Abends 8 Uhr:  
„Goldene Eva“ Lustspiel in 3 Acten von Schönthan u. Koppel-Greif.  
Oster-Montag, 13. April d. J., Nachm. 1/4 Uhr (Eintrittspreise):  
„Der Herr Senator“ Schauspiel in 3 Acten v. Schönthan u. Koppel-Greif.  
Abends 8 Uhr: „Kaub der Sabinerinnen“ Schauspiel in 4 Acten v. Schönthan.  
Zu den Abendvorstellungen jeder Art: Sonderverkauf gültig.

### Badner Hof

(Apollo-Theater oberer Saal)  
Ostermontag, 13. April:  
**Oeffentlicher Ball.**  
Herren M. L., Damen 50 Pfg.  
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Verlängerung.

### Colosseum-Theater Mannheim.

Oster-Sonntag, 12. April, 4 Uhr u. 8 1/4 Uhr:  
„Die Herrgottspieler von Ammergau“, Sensations-Schauspiel in 4 Acten von R. Manz.  
Ostermontag, 13. April, 4 Uhr u. 8 1/4 Uhr:  
„Ein Blitzmädel“, Poëse mit Gesang in 4 Acten von G. G. G.  
Saalbau Mannheim.

### Saalbau Mannheim.

Lebtes Gastspiel der Royal-Oper des Jülicher Theaters in Nürnberg.  
Oster-Sonntag Nachmittags 4 Uhr:  
„Die Jugend“, Abends 8 Uhr  
„Lutti“, Schwanz in 4 Acten von Pierre Heber.

### Bernhardushof

K 1, 5a. Breitestr. K 1, 5a.  
Oster-Sonntag, 12. April und Ostermontag, 13. April 1903.

### Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 1. Grenadier-Regiments unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdirektoren Herrn M. Vollmer.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

### „zum Lutherpförtchen“

1. Osterfeiertag von 8 Uhr an:  
— Souper für Mk. 1.20: —  
— Ochsenzunge mit Madalrasauce —  
Fr. Stangenspargel, Kalbsrücken, gem. Salat, Blauschichtchen mit Fruchtsauce.  
2. Feiertag von 5 Uhr an:  
— Souper für Mk. 1.20: —  
Rheinzeln u. Sutter a. Karlsruh, Rehrule u. frischen Stangenspargel, Obst oder Käse und Butter.  
Grossartige Auswahl à la Carte  
in allen Saisonspeisen zu civilen Preisen.  
**Simon Seibert,**  
Küchenchef.

### Während der Osterfeiertage

gelangt in sämtlichen von uns bedienten  
**Bockbier**  
ohne Preisanschlag zu Ausschank.  
Brauerei zum Zähringer Löwen.  
Parkring 21. Restaurant  
Morgen 8 Uhr H. ffnung. Parkring 21.  
Max Schlachtfest  
Nannegiesser, früher Alter Bahnhof.

### Gasthaus „Prinz Max.“

Ostermontag, 13. April 1903  
**Oeffentliche Tanzbelustigung**  
Wache besonders aufmerksam auf meines großen erweiterten Saal in schöner Lage und in nächster Nähe des Waldhofs.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.  
Es ladet höflichst ein  
**Gustav Fesenmeyer.**

### Gasthaus „Prinz Max.“

Ostermontag, 13. April 1903  
**Oeffentliche Tanzbelustigung**  
Wache besonders aufmerksam auf meines großen erweiterten Saal in schöner Lage und in nächster Nähe des Waldhofs.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.  
Es ladet höflichst ein  
**Joseph Starck.**

### Gasthaus „Prinz Max.“

Ostermontag, 13. April 1903  
**Oeffentliche Tanzbelustigung**  
Wache besonders aufmerksam auf meines großen erweiterten Saal in schöner Lage und in nächster Nähe des Waldhofs.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.  
Es ladet höflichst ein  
**Joseph Starck.**

### Gasthaus „Prinz Max.“

Ostermontag, 13. April 1903  
**Oeffentliche Tanzbelustigung**  
Wache besonders aufmerksam auf meines großen erweiterten Saal in schöner Lage und in nächster Nähe des Waldhofs.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.  
Es ladet höflichst ein  
**Joseph Starck.**





**Beste** übergebenen Voger  
 Antag...  
 b. Mis. **Photogr. Apparate**  
 Hattfindet.  
 ligen Herr (Handcameras)  
 volle Aus. für 6 Platten  
 gerufen.  
 zur Hälfte  
 freudiger es feithertan Briefsch.  
 ich die Ludwig & Schütthelm  
 desselben  
 Dragenhandlg. 0 4, 3.

**Patentanwälte**  
**Blank & Anders**  
 Chemnitz,  
 Poststrasse 25.

**Flügel, Pianos**  
 in Kauf und Mieth.  
**Oelgemälde**  
 Reproduktionen  
 (Gravuren, Radirungen etc.)  
 Moderne Kunstströmungen  
**A. Donecker,**  
 L 1, 2.

**Krieg**  
 den Insekten!  
 „Sum“  
 vernichtet und rötet aus  
 frappierend rasch u. gründ-  
 lich jedes Art Insekten!  
 Genieser's  
**Fliegenleim**  
 in ein bewährtes Mittel  
 zur Vertilgung der lästigen  
 Stubenfliegen. In Pack-  
 ungen à 10, 20, 30 u. 50  
 Pfg. in den meisten We-  
 chseln zu haben. Man  
 wende auf die Schuppmarke  
 „Ramin-  
 leger“  
 und die  
 Firma  
 des  
 Fabri-  
 kantens:  
**Carl Gentner**  
 in Göttingen, 1207



**Schulranzen**  
 nur gute, selbstgefertigte  
**Handarbeit**  
 empfiehlt die Wagn in größter Auswah  
**Rudolf Schmiederer,**  
 Sattler,  
 F 2, 12.

**Richard Ulrich**  
 Fabrikanten  
 Richard Ulrich, Esslingen a. N.  
 Fabrikanten  
 Richard Ulrich, Esslingen a. N.  
 Fabrikanten  
 Richard Ulrich, Esslingen a. N.

**GUMMI**  
**STEMPEL**  
**FABRIK**  
 TELEPHON  
 1892  
**GRAVIR-ANSTALT**  
**A. Jander**  
 Mannheim P 2, 14.  
 S-fensterstempel, Datumstempel,  
 Entwurfungsstempel  
 für Alter- und  
 Inzidenz-Versicherung.



**Singer Nähmaschinen**

Paris 1900: „GRAND PRIX“

Singer Nähmaschinen sind mustergetriggert in Konstruktion und Ausführung.  
 Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
 Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.  
 Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
 Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickeret.

Bromberg 1902: Goldene Medaille  
 Dortmund 1902: Goldene Medaille  
 Olmütz 1902: Goldene Medaille

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickeret. Lager in Stück-  
 selbe in großer Gardenauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.  
**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**  
**MANNHEIM, M 1, 2, Breitestr. 25.**

**Nur noch kurze Zeit**  
 dauert mein  
**Schuhwaaren-Ausverkauf!**  
 Da mein Geschäft aufgegeben, habe mich entschlossen, um vollständig zu  
 räumen, zu staunend billigen Preisen auszuverkaufen.  
 Versäume Niemand die günstige Gelegenheit!  
**Julius Blum, Mannheim.**  
 Marktstraße E 1, 10.  
 Laden- und Schaufenster-Einrichtung zu verkaufen.

**Cäsar Fesenmeyer**  
 Mannheim  
 Q 1, 5 Breitestr. Q 1, 5  
 gegenüber dem Rathaus  
 empfiehlt zur  
**Confirmationszeit**  
 sein enorm grosses Lager in  
**Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.**  
 Billigste Preise.  
 Weitgehendste Garantie.

**Fettleibigkeit**  
 Corpulenten, Verdauungs-  
 störungen, bei Gebrauch von  
 Laarmann's Gusselungs-  
 thee mit naturgemäßer Anwen-  
 dung. Streng reell, kein Schwun-  
 del. Gebrauchshefte auf dem Pack-  
 angegeben. Cassin Nr. 1-3 2Kf.,  
 Nr. 4-5 3Kf., bei besonders  
 harter Corpulenz Nr. 6-7 4Kf.  
 Nachnahme oder Contoanweisung.  
 Probestarke 1.50. Nur echt  
 von **Gustav Laarmann,**  
 Gersford, 26140  
 Niederlage in Mannheim:  
 Ludwig, Fricke, Badenia-Ger-  
 mania-Drog. U 1, 9.

**Prima reine**  
**Communion-**  
**Kerzen**  
 empfehlen billigst  
 Febrüder Ebert, 83, 14  
**Heinzelmännchen**  
 der Käse hat man Vogetley-  
 Flammert-Pulver genannt,  
 weil man mit diesem berr-  
 lichen Präparat in No einen  
 schlichten Flammert- oder  
 Grispaddling bereitet, wie  
 ihn die geschickteste Köchin  
 nicht besser herstellen kann.  
 Päckchen à 15 und 10 Pfg.  
 überall erhältlich. Man achte  
 auf den Namen Vogetley,  
 General-Vertrieb: August  
 Reichert, Luisenring 27.

**15 000 Strohhüte**  
 für Herren, Damen und Kinder müssen in diesem  
 Sommer verkauft werden. Verkaufe deshalb  
 zu nie dagewesenen Preisen.  
 beim  
**Gustav Dreyfuss „Deutschen Hof“**  
 D 2, 14  
 Spezialhaus für Strohhüte.  
 Man beachte die Schaufenster!

Heidelbergerstr. 0 6, 5  
**Kesel & Maier**  
 Ferrückenmacher.  
 Erstklassiges Damen- und  
 Herren-Frisir-Geschäft.  
 Gesicht- und Handpflege.  
 Telefon 1565. 27087.

**Große Betten 12 M.**  
 Chester, Dresden, zwei Betten mit  
 gereinigten neu-n Arden bei  
 Gustav Lüttig, Berlin S. O. im  
 Preis 40. Preisliste kostenlos. Viele  
 Anerkennungs-schreiben.  
 10078

**Ein wahrer Schatz**  
 für die unglücklichen Opfer  
 der Selbstschuld (Damen)  
 und geborenen Ausenwahl-  
 fungenleidenden Frauen  
**Dr. Retz's**  
**Schmerzmittel**  
 30. Ausg. Nr. 27. Abbild.  
 Preis 2 Mark. Lesees Jaher,  
 für an den schrecklichen  
 Folgen dieses Lasters (Leiden,  
 eines unheilbaren Nerven-  
 rügens, rasches Absterben,  
 Tausende von Jahren Tod.  
 Zu beziehen durch die Ver-  
 lags-Nagels in Leipzig,  
 Neumarkt No. 24, sowie  
 durch jede Buchhandlung.

**Uhren** repariert gut,  
 schnell u. billig  
 unter Garantie  
**Jean Frey, Uhrmacher,**  
 F 3, 11.

**Näh-Maschinen**  
 neue, bekannt das beste u. billig.  
 Reparatur u. aller Systeme  
 gründl. unter Garantie bei  
**Joh. Rohrer, Mechanik, Q 4, 15.**

**Orden**  
 Adol etc. B. Walden, Prince's  
 Square 41, Kensington, Park,  
 London S. E. Rückporto. 12082

**Verhütung**  
 H 4, 7.  
**Plissiren**  
 H 4, 7.  
 3720

Zur Sachsenhäuser  
 Apfelweinstube  
 zapft prima Apfelwein  
 (spritzel), bot 12 Flaschen à  
 30 Pfg. froh in's Haus.  
**Jean Köhler,**  
 2. Querstr. 4.

Die  
**hartnäckige Influenza**  
 katarrhalische Affektionen,  
 Husten, verterten, Bronchial,  
 Nschlopf- u. Lungenkatarrh.  
 diese Symptome sollten nie zu  
 leicht genommen werden, denn es  
 entspringt sich hieraus in den  
 meisten Fällen die hartnäckige  
**Influenza**, welche mit u. Jung  
 schnell tödtet.  
 Ein Vorbeugungsmittel gegen  
 diese heimtückische Krankheit ist:  
**Dr. ruffinger's Knieleberöl**  
 mit Schutzmarke „Johannes“  
 von Franz Schneider, Icher-  
 hand Nürnberg.  
 Hauptverkauf für Mannheim:  
**Ludwig & Schütthelm,**  
 Droguenhandlung, 0 4, 3.

**Dr.**  
**Oetker's**  
 Backpulver 10 Pfg.  
 Vanillin-Zucker 10 Pfg.  
 Fudring-Pulver 10 Pfg.  
 In Württemberg bewährte  
 Rezepte gratis von den  
 besten Kolonialwaaren-  
 und Drogegeschäften  
 jeder Stadt.  
 Vertreter:  
**Bender & Zwerger**  
 Mannheim.

**Gute Komiker-Gesellschaft**  
 für besseres Lokal gesucht.  
 Näheres im Bes. 12071  
**Frühhaber.**  
 Täglich ja Mann in eig. prima  
 Wirtschaft, hochrent. ca. 17000 M.  
 Baum. in solch. reell. Komim. in  
 einem Kapital als **Associé.**  
 Off. in Ang. wahrer Geschäft.  
 um. echte Hauptpostl. Substanz-  
 haben a/H. L. C. 100 einleut. u.  
 mögen. Rückporto ist beizul. 12072

Zur Errichtung einer Fabrik  
 für mechanische  
**Flaschenverschlüsse**  
 aller Art  
 wird von tüchtigen erfahrenen  
**Handwerkern**, welcher seit ca. 15  
 Jahren in der Branche tätig ist,  
 ein kaufmännischer Kompanion  
 mit 20-30,000 M. gesucht.  
 Off. auch. werden mit. Nr.  
 12073 an die Exped. d. B. 118.  
**Pianos** in Kauf, Leih-  
 und Miet-  
 25585 R. Köhler, B 4, 14.

**Reparaturen**  
 von Koffern u. Koffer-  
 übernimmt bei solcher An-  
 forderung: 12074  
**Spezialgeschäft, f. Rollb. u. Fal.**  
**J. Appel,**  
 4. Querstraße 45.  
**Verwechslung** möchte eine  
 Billale übernehmen, oder sucht  
 sonst eine angemessene Beschäftig.  
 Anerbieten an G. Jammann,  
 Hauptlehrer, Heidelberg, 6259

**Damen,**  
 theile ich auf Anfrage gegen Ein-  
 sendung von 1 Mark in Brief-  
 marken mit, wie ich in kurzer  
 Zeit, ohne Veränderung meiner  
 Lebensweise und ohne Werbung,  
 schlaunier wurde. Frau A.  
**Bücherle, Heidelberg,**  
 Leopoldstraße 34. 11944  
**Dame** über 30. u. liebes. Kind-  
 erzieherin bei Herrsch. D. D. H.  
 u. d. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.  
**Junge Kräfte** nimmt noch  
 an. Nr. 3 7. 14. 2. St. 1155  
 Güte werden bill. u. geschmackvoll  
 gearbeitet in und außer dem  
 Lande. F 3, 12a, 2. St. 1. 5225  
**Vorhänge** werden zum  
 Waschen u. Fädeln angenommen.  
 B 2, 14. a. End. Harberch. 858

**Institut für, Archiva**  
 in Stuttgart, im Wein-  
 garten, Nr. 10, sehr schön u. gut.  
 30. noch noch dort. Herringer.  
 Grundbesitzer, wenn: Zeit in 1907  
 Kaufhaus, Baden, Herringer  
 (Kaufhaus) Herringer, 11. 11. 11.  
 Zeit, im. Herringer für Damen (an  
 der Zeit) 1. eine. Tage ab. Herringer  
 Zeit. - Man verl. Herringer. 6079